

PRINZ

Der Jahrgang 2019

Der Jahrgang 2019 begann mit einem zu warmen und deutlich zu trockenen Winter. Der Austrieb der Reben begann daher ca. 2 Wochen früher als der langjährige Durchschnitt. Durch die kalten Tage Ende April und im Mai verzögerte sich die Vegetation sodass die Blüte Mitte Juni erfolgte. Von Juni bis August haben hohe Temperaturen mit nur kurzen Unterbrechungen dominiert. Am 25. Juli wurde in Geisenheim ein neuer Hitzerekord seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1884 mit 39,4 Grad aufgestellt. Durch diese extremen Temperaturen kam es zu starken Verbrennungen an den Trauben. Ernte-einbußen von bis zu 30 % waren dadurch zu verzeichnen.

Während des gesamten Sommers kam es nur zu vereinzelt geringen Niederschlägen, die aber dafür sorgten, dass die Reben trotz der generellen Trockenheit noch recht vital aussahen. Der Reifebeginn beim Riesling begann Mitte August bei hochsommerlichem Wetter. Durch das wohl überlegte Begrünungsmanagement und die Versorgung unserer Böden mit organischem Material und die gute Wasserversorgung unserer Hangartener Hanglagen standen unsere Weinberge kurz vor der Lese in einem sehr guten Zustand.

Die Ernte der Rieslingtrauben begann am 23. September - zeitgleich auch die Ernte des Spätburgunders. Hervorragend ausgereiftes Lesebares bei kerngesunden und geschmacksintensiven Trauben ließen klare, fruchtige und finessenreiche Weine erwarten. Jetzt, Mitte März, sind alle Weine bis auf die trockenen Lagenweine von der Hefe abgetrennt und filtriert, die ersten Füllungen erfolgt.

Der erste Eindruck der weißen Rebsorten des Jahrgangs 2019: Guts- und Ortswein klar, frisch und fruchtig; Traminer und Sauvignon Blanc kraftvoll mit Druck und deutlicher Rebsortencharakteristik, die trockenen Lagenweine konzentriert, mit mineralischem Spiel (vor allem Frühernberg), reif aber ohne Schwere, kühle Art (Jungfer) und Eleganz (Hendelberg); die fruchtsüßen Kabinette sehr fein mit typischer Finesse; fruchtsüße Spätlese mit klassischer Würze und einem wahnsinnigen Spiel von reifer Fruchtsüße und Säure.

Der Jahrgang 2019 wird als ein eher neidischer Herbst beschrieben. Wer seine Arbeit im Weinberg über Jahre hinweg an die immer schwieriger werdenden klimatischen Bedingungen anpasste, der sollte großartige Qualitäten mit bestem Reifepotenzial auf die Flasche bringen. Wir sind überzeugt mit der Umstellung auf den ökologischen Weinbau vor zehn Jahren und die mittlerweile erfolgte Hinwendung zur biodynamischen Wirtschaftsweise die klimatische Veränderung erfolgreicher meistern zu können.